

KLEIDER MACHEN CHÖRE!

Samstag Nachmittag im Friseursalon von Kirsten-Astrid Eilers an der Hohen Straße: 35 hübsche Mädchen im Alter zwischen 14 und 16 Jahren wuseln aufgeregt durcheinander. Alle tragen ein schwarzes Kleid sowie schwarze Strümpfe und Schuhe. Einige sind bereits geschminkt oder frisiert oder sprechen über Kleiderlängen, Schuhe und Lippenstiftfarben. Mittendrin ist Insa Candrix, unsere Mode-Expertin und gibt hier einen Tipp zu einer Frisur und berät dort zu Make-Up nach dem Motto: weniger ist mehr. Was ist das denn für eine Veranstaltung? Dortmund's next Topmodel?



Kirsten A. Eilers in ihrem Element

Nein, bei diesen ganz unterschiedlichen Mädchen handelt es sich um den Jugendchor II der Chorakademie Dortmund, und das Projekt, das hier stattfindet, hat zum Ziel, ein einheitliches Outfit für die Auftritte des Chors zu entwickeln. Und wie man sehen kann, ist das gar nicht so einfach, denn bereits die Vorgabe „schwarzes Kleid, Strümpfe und Schuhe“ wird je nach Geschmack sehr unterschiedlich interpretiert. Da gibt es Minikleider genauso wie knielange, ganz schlichte Kleider und sehr auffällige, Ballerinas wie Pumps. Denn natürlich sind auch die Mädchen ganz unterschiedlich. Während einige am liebsten Jeans und T-Shirt tragen, haben andere großen Spaß daran, sich mit beträchtlichem Aufwand zu schminken und anzuziehen.

FARBE MUSS HER!

Insa Candrix fasst ihre Arbeit – die sie ebenso wie Kirsten-Astrid Eilers in diesem Projekt größtenteils ehrenamtlich

zur Verfügung stellt – zusammen: „Für den einheitlichen Auftritt ist es wichtig, dass wir einige Vorgaben zu den Kleidern, zum exakten Farbton der Strümpfe sowie zum Stil der Schuhe festlegen. Hier müssen wir versuchen, einen Kompromiss zu finden, mit dem sich alle Mädchen wohlfühlen und der zudem für alle gleichermaßen tragbar ist!“

Außerdem möchte die Mode-Expertin Farbe ins Spiel bringen, um das Schwarz etwas aufzulockern. Es wird ein einheitliches Accessoire geben, eine Schleife ums Handgelenk. Mit der Firma 7 Chic Avenue hat sie ein Mode-Unternehmen gefunden, das extra für die Chorakademie, die das Accessoire finanziert, die Stoffarmbänder zu günstigen Konditionen anbietet.

EIN ELEGANTES RAUCHBLAU

Insa Candrix hat sich für ein elegantes Silberblau entschieden, das allen Haarfarben gleichermaßen gut steht und, ob-

wohl es sehr dezent ist, doch den etwas massiven Charakter des schwarzen Outfits deutlich auflockert.

Mittlerweile ist für alle Mädchen eine Frisur und ein Make-Up gefunden worden, das sie mit wenig Aufwand auch allein umsetzen können. Die Begeisterung über die Styling-Aktion mit zwei Fachfrauen ist allen anzumerken.

SINGEN SCHAFFT GEMEINSCHAFT

So unterschiedlich alle diese Mädchen sind, so strahlen sie doch ein starkes Gemeinschaftsgefühl aus. Alle sind mit Feuer und Flamme Sängerinnen und üben dieses Hobby zum Teil schon seit Jahren gemeinsam aus. Aus Mädchen, die sich sonst nie begegnet wären, weil sie in ganz unterschiedlichen Teilen von Dortmund wohnen und auf unterschiedliche Schulen gehen, sind gute Freundinnen geworden, ganz unabhängig von Herkunft oder sozialem Status.

Auch Clara, 13, die seit dem ersten Schuljahr im Chor singt, kann das nur bestätigen: „Ich kann mir nicht vorstellen, aufzuhören, weil es so viel Spaß macht und so viele Freundschaften entstanden sind! Besonders die Auftritte sind toll: wir haben schon bei Carmen, La Boheme und Hänsel und Gretel mitgewirkt, und demnächst sind treten wir bei Carmina Burana auf!“

Wie hat sich die Chorakademie entwickelt? Bereits seit den Anfängen haben wir eine wunderbare Zusammenarbeit mit dem Theater Dortmund, das einen Kinderchor suchte. Dann kam das Konzerthaus und suchte einen erwachsenen Laienchor. Wir haben die Chorlandschaft in Dortmund analysiert und dem Konzerthaus ein Experiment vorgeschlagen, das sie spannend fanden und auf das sie sich eingelassen

Internationalität! Wir wollen weiter die großen Bühnen dieser Welt erobern! Ich bin sehr stolz auf die Kollegen, weil sie da bereits auf sehr hohem Niveau arbeiten. Weiter möchte ich das Institut in seiner Gänge festigen, damit man gut weiterarbeiten, aber auch neue Projekte entwickeln kann. Und natürlich würden wir sehr gern finanziell abgesichert arbeiten können. Es wäre absolut toll, einen



Lars Kersting, Geschäftsführer der Chorakademie



Insa Candrix begutachtet die Ergebnisse – und ist sichtlich zufrieden

Warum das so ist, darüber haben wir mit Lars Kersting, Geschäftsführer der Chorakademie, gesprochen.

TOP Magazin: Herr Kersting, was ist das Besondere an der Chormusik?

Lars Kersting: Singen ist die unmittelbarste Art, Musik zu machen. Ich kann mich nicht hinter einem Instrument verstecken, kann mich nicht verstellen. Und es ist immer ein Miteinander im Gegensatz zum Sport, wo auch beim Mannschaftssport eine Mannschaft gegen eine andere spielt. Man kann nur mit dem Orchester singen, nie dagegen! Für das soziale Miteinander ist das etwas Besonderes, da man nie gegen jemanden singt. Außerdem muss ich zuhören, hören, was die anderen tun, achtsam sein. Jeder Chor ist so stark wie sein schwächstes Glied – folglich versucht man, sich gemeinsam zu verbessern. Dieses Miteinander stärkt ganz unglaublich das Gemeinschaftsgefühl.

sen haben: wir haben gesagt, wir fangen mit den Kindern an und in 15 Jahren habt ihr einen hochprofessionellen Chor! Wir haben festgestellt, dass das größte Problem der Chöre der Nachwuchs ist. Deshalb gehen wir seit 2001 in die Schulen, lassen die Kinder vorsingen und laden sie ein, wenn wir eine Begabung hören.

Hat der Chorgesang eine Zukunft angesichts der ganzen Casting-Shows und der Schnellebigkeit der Musikbranche?

Casting-Shows find' ich spitze, weil seitdem das Singen wieder ins öffentliche Bewusstsein gerückt ist! Uns geht da nichts verloren, im Gegenteil: Es motiviert die Kinder nicht, da hin zu gehen, da sie sehen, wie schnellebig das ist. Es motiviert sie mehr, auf der Bühne zu stehen und Zauberflöte zu singen.

Wo soll es hingehen? Wie sehen Sie die Zukunft der Chorakademie – beziehungsweise einzelner Chöre?

oder mehrere Förderer zu finden, die eine gewisse Kontinuität ermöglichen. Personell sehen wir bereits, dass unser Konzept greift, was mich sehr freut: ich habe einige Mitarbeiter, die, nachdem sie bei uns gesungen haben, Gesang studiert haben und nun bei uns Gesang unterrichten! Auch die Professionalisierung soll weiter voranschreiten. Dazu gehören eben auch Aktionen wie die mit Insa Candrix und Kirsten Eilers!

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft der Chorakademie!

Text: Britta Röttger

Fotos: Maik Böcker, Chorakademie

INFOS

Chorakademie am Konzerthaus Dortmund e.V.
Reinoldstraße 7-9, 44135 Dortmund
1.100 Mitglieder, 30 Chöre, 35 Mitarbeiter
www.chorakademie.de